



Datum: 28.03.2019

Öffentliche Ratssitzung am 27.03.2019: Stellungnahme der BIO-Fraktion zum TOP Interkommunale Gebietsentwicklung auf der Gemarkung Speyer Nord und Otterstadt – Verabschiedung einer Absichtserklärung der Ortsgemeinde Otterstadt mit der Stadt Speyer

BIO sieht die geplante großflächige Versiegelung von wertvollen Ackerflächen zu Gewerbeflächen sehr kritisch und **plädiert für einen „Stopp dieses Flächenfraßes“ zur Entwicklung neuer Gewerbeflächen:**

- Diese kultivierten Ackerflächen gehen auf **Dauer für die landwirtschaftliche Nutzung verloren.**
 - Von diesem Großprojekt sind auch **Otterstadter Landwirte** mit großen Nachteilen betroffen. Die von der Stadt Speyer angebotene Schaffung von **Ersatz-Ackerflächen geht zu Lasten von anderen Landwirten.**
 - **BIO** kann momentan **keinen Mehrwert** für Otterstadt erkennen: Gewerbesteuererinnahmen wiegen die Zerstörung von unverbauten Naturflächen nicht auf.
 - Für **BIO** ist derzeit **nicht erkennbar, dass Otterstadter Gewerbetreibende einen weiteren Flächenbedarf haben.**
 - Für **BIO** hat die **Schaffung von dringend benötigtem bezahlbarem Wohnraum für Jung und Alt Vorrang** vor der Entwicklung neuer Gewerbeflächen.
 - Die **Attraktivität von Otterstadt als Wohn- und LEBENSsort darf nicht leiden:**
 - Otterstadt wird zunehmend von ortsnahen Gewerbeflächen „eingekreist“
 - Mit der geplanten Erhöhung der Erdölfördermengen in Speyer und der geplanten Erdölförderung in Otterstadt werden die Otterstadter Bürger bereits sehr stark durch den **ansteigenden Schwerlastverkehr** auf der K23 und L534 belastet.
 - Durch das im geplanten Gewerbegebiet zu erwartende erhöhte lokale Verkehrsaufkommen **wird die bislang schnelle Anbindung an die B9 gefährdet.**
 - **BIO** befürchtet **Nachteile für Gewerbe und Handel in Otterstadt.**
 - Für **BIO** ist auch unklar, welche Konsequenzen dieses Großprojekt für die **geplante Grüngürtelvernetzung** zwischen Haardtrand und Rheinauen haben wird.
 - Für **BIO** ist auch nicht verständlich, dass diese zukunftsweisende Entscheidung **ohne jegliche Bürgerbeteiligung** getroffen werden soll.
- **BIO beantragt daher, dass diese schwerwiegende und weitreichende Entscheidung verschoben wird und von dem neu gewählten Ortsgemeinderat getroffen wird. Dieser Antrag der BIO-Fraktion wurde mehrheitlich abgelehnt: 13 x NEIN, 4 x JA (= 3 Stimmen der BIO-Fraktion und der Parteilose Jürgen Zimmer), 3 x Enthaltung.**

Die zur Hauptentscheidung dieser Ratssitzung vorgelegte sog. **Absichtserklärung** zur weiteren Zusammenarbeit bei diesem Projekt mit der Stadt Speyer wurde **mehrheitlich angenommen: 14 x JA, 4 x NEIN mit den 3 Stimmen der BIO-Fraktion und des parteilosen Ratsmitgliedes Jürgen Zimmer, 2 x Enthaltung.**

Das Ergebnis der Abstimmung über das **Erstzugriffsrecht** für Teile der ehemaligen Kurpfalz-kaserne lautet: **16 x JA, 3 x Nein (= 3 Stimmen von BIO), 1 x Enthaltung.**